

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

**Heft:** 46

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

15. November 1879.

Nr. 46.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

**Inhalt:** Der Truppenzusammenzug der I. Division. (Fortsetzung.) — Fisch: Coopération de l'armée roumaine en Bulgarie. — A. Graf Thürlimann: Gedenkblätter aus der Kriegsgeschichte der s. s. Armee. — Eidgenossenschaft: Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen in Zürich. — Ausland: Oesterreich-Ungarn: Gebirgsbatterien. Frankreich: Verteilung der Altklasse 1878, 2. Italien: Revision der militärischen Bedingungen Italiens, 2. Rußland: Ersparnisse bei der Truppenausrüstung. — Verschiedenes: Freiwillige militärische Gesellschaften als Surrogat stehender Truppen. (Schluß.) Der türkische Dienststuhl im 17. Jahrhundert. Zwei brave Trainsoldaten in dem Gefecht bei Aranda 1837.

## Der Truppenzusammenzug der I. Division.

(Fortsetzung.)

### Ein Manöver der I. Infanterie-Brigade.

Es ist keine ganz leichte Aufgabe, das Feldmanöver einer Infanterie-Brigade für Jedermann verständlich darzustellen, wenn man Kosten halber nicht eine Detailkarte oder ein sorgfältig ausgeführtes Croquis dem beschreibenden Text als Darstellungsmittel der Raumverhältnisse begeben kann. Wir bitten daher den Leser, die Dufourkarte in 1 : 100,000 hervorzuziehen und einen orientirenden Blick auf das Städtchen Yverdon und seine Umgebung, dem Dislocationgebiet der I. Infanterie-Brigade, zu thun und so wird es ihm möglich sein, unserer Darstellung leichter mit Verständnis zu folgen.

Für Montag den 15. September war nach dem allgemeinen Befehl für jede Infanterie-Brigade das erste und letzte selbstständige Manöver angeordnet und hatten die Herren Brigadiers die nöthigen Anordnungen selbstständig, freilich mit Genehmigung des Divisions-Commando, schon im Voraus getroffen.

Für die 6 Bataillone der I. Brigade war am 15. Morgens 9 Uhr Rendez-vous am Nordrand des Dorfes Pomy Front gegen die Straße von Pomy nach Cüarny.

Bäume und Häuser verdeckten den Platz dermaßen, daß man die versammelte Brigade nicht sah, bevor man das Gesumme der Unterhaltung vernahm.

Die Bataillone waren ziemlich rechtzeitig eingetroffen und treffenweise, das 1. Regiment in zweiter, das 2. Regiment in erster Linie, die Bataillone vom rechten Flügel ab nach ihrer Nummer nebeneinander aufgestellt, auf dem linken Flügel der Gefechtsstrain. Hier wurde den Regiments-Chefs

und den Bataillons-Commandanten eine schriftliche Supposition mit ziemlich detaillirter Disposition nebst Croquis in die Hände gegeben und die nöthig scheinenden mündlichen Erörterungen daran geknüpft.

Die Supposition, welche Schreiber dieses nur flüchtig zu Gesicht bekam, ging dahin: es habe der Feind, der mit seinem Gros in Effertines stehe, eine Truppenabtheilung zur Besetzung der Höhe und des Dorfes Ursins abbetaschirt und scheine die Hauptstraße Yverdon-Pomy-Donneloye bedrohen zu wollen. Es erhalte nun die Brigade den Auftrag, den Feind aus Ursins zu vertreiben und ihn in die Büronschlucht und auf Effertines zurückzuwerfen. Ausgeschickte Patrouillen brachten die Nachricht, daß Valeyres und Epautaire westlich von Pomy und Ursins nicht besetzt seien.

Pomy liegt auf einer gegen Chevressy sanft ansteigenden Fläche und fällt das Terrain südwärts gegen eine sumpfige Niederung, aus welcher mehrere Bäche entspringen; westwärts fällt dasselbe gegen den Rand des Plateau's nach Yverdon hin und östlich fällt es gegen einen Zufluß der Mentue ab. Nur nordöstlich und nördlich steigt es zu zwei über einander liegenden Kuppen von 642 und 671 Metern an, welche weithin dominiren und mit ihren Abhängen die berühmte Pomy-Stellung ausmachen. Diese Stellung ist seit General Dufour, der dort eine Truppenbesetzung zu Übungszwecken vornahm, von vielen eidg. Offizieren besucht und beschrieben worden und wird ihr eine große, nach unsern Begriffen aber übertriebene Wichtigkeit beigelegt.

Von Pomy nach Ursins, in direkt südlicher Richtung führt ein gut chaussirtes Sträßchen durch die sumpfige Niederung hindurch und beginnt auf 1 Kilometer Entfernung sanft den jenseitigen Abhang hinauf gegen Ursins zu steigen.